

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Geschichtslehrer*innen, liebe Kunstlehrer:innen, liebe Kursleiter*innen, liebe Interessierte,

hiermit möchten wir Sie zu unserem pädagogischen Vermittlungsangebot der Wanderausstellung "Das Denkmal ist ..." einladen. Die Ausstellung wird vom 2. Mai - 01. Juni 2024 in einer "Raumerweiterungshalle" einer mobilen Architektur auf dem Vorplatz der Deutschen Nationalbibliothek zu sehen sein. Hintergrund der Ausstellung ist der Plan für das Schaffen eines Freiheits- und Einheitsdenkmal ins Leipzig... Die Ausstellung bietet die Möglichkeit der Auseinandersetzung und Diskussion um Denkmale ganz allgemein: Welche neuen Perspektiven auf die Geschichte kann ein Denkmal ermöglichen? Wen spricht es an und für wen spricht es? Welche Funktionen soll es in der Gegenwart erfüllen? Was wollen wir kommenden Generationen vermitteln? In einem Außenbereich wird es Einblicke in den modellhaften Entstehungsprozess des Freiheits- und Einheitsdenkmals geben, in einem zweiten Ausstellungsteil werden Denkmäler und Erinnerungskultur in Leipzig und darüber hinaus aus der Perspektive künstlerischer Beiträge porträtiert.

Als Vermittlerinnen bieten wir in diesem Rahmen Workshops an. Besonders Schulklassen sind eingeladen, Exkursionen mit uns zu machen und sich mit Denkmälern, Erinnerung und der Friedlichen Revolution in Leipzig und Ostdeutschland auseinander zu setzen. Gerne können Sie an einem unserer Workshops oder einer dialogischen Führung durch die Ausstellung mit ihrer Klasse teilnehmen. Das Angebot dauert zwei Stunden, alle Formate sind kostenfrei. Unsere Workshops sind für alle Altersgruppen geeignet und werden spezifisch angepasst.

Workshop: „Was ist ein Denkmal für mich?“ (2h, max. 20 Personen)

Der Workshop "Was ist ein Denkmal für mich?" beschäftigt sich ausgehend von der Ausstellung "Das Denkmal ist..." mit der Frage, wie wir heute mit Denkmälern umgehen und welche Wünsche wir gerne an diese richten möchten. Dazu werden die Teilnehmer*innen selbst aktiv und kreativ: Wir betrachten Werke aus der Ausstellung, werden zu Performancekünstler*innen, gehen mit offenen Augen durch die Stadt, suchen eigene Interessenschwerpunkte und kommen in eine Diskussion darüber, was für uns an einem Denkmal wichtig ist.

Workshop: „Ich sehe was was du nicht siehst – nichtDenkmale im Innenstadtbereich“ (2h, max. 20 Personen)

In dem Workshop: „Ich sehe was, was du nicht siehst – nicht-Denkmale im Innenstadtbereich“ beschäftigen wir uns mit Leerstellen im Stadtraum. Diese Leerstellen können durch vorherige Denkmale hinterlassen worden sein, aber auch Leerstellen, deren Geschichten (noch) nicht erzählt sind. Außerdem wird der Frage nachgegangen, ab wann ein Denkmal nicht mehr zeitgemäß ist, was öffentlicher Raum ist und wer eigentlich die Deutungshoheit über diese Spuren hat.

Dialogische Führung durch die Ausstellung (1h max. 15 Personen)

Die dialogische Führung bewegt sich in der Ausstellung "Das Denkmal ist..." und ermöglicht einen tieferen Einblick in diese und lädt zur Reflexion des eigenen Zugangs ein. Gerade für Schulklassen eignet sich die Ausstellung da im Anschluss die Friedliche Revolution und Demokratisierungsprozesse in der DDR thematisiert werden können und sich mit dem Themenkomplex „Erinnerungskultur, Gedenk- und Jahrestagen seit 1990“ beschäftigen kann. Auch kann der Ausstellungsbesuch eine Anregung sein sich mit dem demokratischen Anspruch, Selbstverständnis und Wirklichkeit in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR zu beschäftigen. Auch das Themenfeld eines Spannungsverhältnisses zwischen individueller und gesellschaftlicher Erinnerung sowie verordneten und eigener Identität kann durch den Ausstellungsbesuch angeregt werden. Wir freuen uns über Rückfragen. Sie sind herzlich eingeladen, diese Mail auch an andere Pädagog*innen weiterzuleiten. Wir wünschen uns, dass möglichst vielen eine Teilnahme am Vermittlungsangebot ermöglicht wird.

Mit den besten Grüßen,
das Vermittlungsteam Hanna Thuma und Friederike Jahn

Die Stiftung Friedliche Revolution wurde 2009 von Menschen aus Ost und West in Leipzig gegründet. Sie sieht ihre Aufgabe in der Vermittlung der Zeitgeschichte der Friedlichen Revolution verbunden mit dem Brückenschlag in die Gegenwart und Zukunft. Im Auftrag und Kooperation mit der Stadt Leipzig entwickelt sie den künstlerischen Wettbewerb für eine Freiheits- und Einheitsdenkmal. Besonders wichtig ist der Stiftung Friedliche Revolution der dialogische und beteiligende Entstehungsprozess für dieses Denkmal. Das Projekt wird gefördert durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, durch den Freistaat Sachsen und die Stadt Leipzig.